

Small Arms Survey 2004: Menschenrechte im Kreuzfeuer



Der *Small Arms Survey 2004: Menschenrechte im Kreuzfeuer* liefert neues Quellenmaterial und auf den letzten Stand gebrachte Informationen bezüglich der Herstellung und Lagerung von Kleinwaffen und deren Handel. Die diesjährige Ausgabe richtet ihr Augenmerk auf die Zusammenhänge zwischen Kleinwaffen und Menschenrechtsmissbrauch und untersucht unter diesem Gesichtspunkt, welchen Einfluss Waffenexporte auf Konfliktregionen ausüben, was für eine Rolle Waffen in globaler Gewalt und Kriminalität spielen und wie die Grundprinzipien des Menschenrechts weltweit durch die

Polizei umgesetzt werden. Der *Survey 2004* liefert außerdem eingehende Studien zu neuen Themen, wie den mit wachsender Besorgnis beobachteten MANPADS, und über die Bedeutung von Kleinwaffen in der Pazifikregion und in Kirgisistan.

Der jährliche *Small Arms Survey* wird von einem Forschungs-team in Genf erarbeitet, in Zusammenarbeit mit einem weltweiten Expertenteam vor Ort. Die gelungene Mischung aus Information und Analyse macht ihn zu einer unentbehrlichen Referenzquelle für Diplomaten, politische Entscheidungsträger und Nichtregierungsorganisationen.

Lobende Worte für den *Survey 2004* von **Mary Robinson**, der ehemaligen UN-Hochkommissarin für Menschenrechte:

„Eine Neuheit der diesjährigen Ausgabe des *Small Arms Survey* ist das Barometer zur Beurteilung der staatlichen Transparenz im Waffenhandel. Es wird sich als ein willkommenes Instrument für politische Entscheidungsträger erweisen und die Verfechter von Überwachung und Konfrontation gegenüber Regierungen unterstützen, die die vorgeschriebenen Vorlagen nicht erfüllen. Wie das Transparenzbarometer für den Kleinwaffenhandel zeigt, haben die meisten Staaten noch einen langen Weg vor sich, um ihre Kleinwaffenpolitik der öffentlichen Kontrolle zugänglich zu machen.“

Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick

- Mindestens 1'249 Unternehmen aus 90 Ländern sind an gewissen Aspekten der Produktion von Kleinwaffen und leichten Waffen beteiligt.
- Weltweit werden jährlich mindestens eine Million ziviler Schusswaffen gestohlen oder vermisst.
- Das Transparenzbarometer für den Kleinwaffenhandel zeigt, dass Frankreich, Deutschland, das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten die transparentesten Länder unter den Hauptexporteuren von Kleinwaffen sind.
- Der Gesamtwert des erlaubten Handels mit Kleinwaffen beläuft sich auf geschätzte 4 Milliarden US\$ pro Jahr.
- Das Überleben der Kleinwaffenproduzenten der wichtigsten Herstellerländer, wie Brasilien, Deutschland und der Russischen Föderation, hängt vom Export ab.
- Wo sie vorhanden sind, unterscheiden sich nationale Vorschriften über Waffenvermittlungsgeschäfte stark voneinander, was potentielle Schlupflöcher schafft und ihre Umgehung ermöglicht.
- Mindestens 200'000 kriegsunabhängige, durch Schusswaffen verursachte Todesfälle – vorwiegend Tötungsdelikte – sind jährlich weltweit zu beklagen.
- Eine große Zahl von Staaten überall auf der Welt befolgt die internationalen Richtlinien für Beamte mit Polizeibefugnissen nicht.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Small Arms Survey
Avenue Blanc 47
1202 Genf, Schweiz
Tel: + 41 22 908 5777
Fax: + 41 22 732 2738
E-Mail: smallarm@hei.unige.ch
Webseite: www.smallarmssurvey.org

Erscheinungsdatum: Juni 2004

ISBN: 0-19-927334-0

£ 17.99, US\$ 29.95

Rezensionsexemplare auf Anfrage

Exemplare sind über die Internetseiten www.oup.co.uk, www.oup-usa.org sowie über Online-Buchhändler wie www.amazon.com zu beziehen.